

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 6 S.
Insertionspreis:
die vierpaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

Nr. 118.

Samstag den 9. Oktober

1886.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Die Ortsbehörden

von Michelberg, Baiereck, Oberberken, Weiler, Thomashardt, Winterbach, Balmannsweller und Gegenlohe werden an die Vorlage der Rüggerichts-Nezeßbücher erinnert.
Den 7. Oktbr. 1886. R. Oberamt. Baum.

Revier Hohengehren.

Besenreis-, Streu- & Reisig-Verkauf.

Am Montag den 11. Oktober

Vormittags 10 Uhr



bei Gottlieb Aumarter in Schlichten aus dem Staatswald Weckrain, Sohlhumpf und Schindersbrünnele: 19 Lose herumliegende Forchen mit 1300 geschätzten Wellen, 160 Stück sichten Reis auf Haufen, meist Stangen; aus oberem Roggenhau: 8 Lose Streu zum Selbststechen, 2 Lose Besenreis, 11 Lose herumliegende sichtenene Bohnen- und Rebstücken; aus Kreuzhau: 25 Lose herumliegendes Buchenes und fordenes Reisig. Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 8 Uhr auf dem Dachsbauweg unten, um 9 Uhr am Kreuzhau und Schlichterfeld.

Schlichten.

Liegenschafts- & Fahrnis-Verkauf.



Aus der Konkursmasse des Wilhelm Kazmaier, Schuhmachers von Schlichten, werden in dessen Mietwohnung zu Schlichten am Donnerstag den 14. Oktober von morgens 8 Uhr an im Wege öffentlichen Auffreids gegen sofortige Baarzahlung zum Verkauf gebracht: Küchengehirr, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, worunter 1 Faß von 2 Eimer, allerlei Hausrat, Feld- und Handgeschirr, 1 Strohhuhl, 1 Mehrgeschlagen und Rechen, 1 Kuhwägel, Schuhmacherhandwerkszeug samt Leisten und Nähmaschine, 1 Zentner Mehl, 21 Simri Dintel, 5 Simri Gerste, 1 Ofen samt Stein, 1 Wagen Dung. An demselben Tage

Nachmittags 1 Uhr findet auf dem Rathhause in Thomashardt der Verkauf der Liegenschaft statt. Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.
Den 7. Oktbr. 1886. Konkursverwalter Gaupp.

Schorndorf.

Das landwirtsch. Wochenblatt

wird auch im nächsten Jahre an die landw. Fortbildungsschulen, obligatorischen Winterschulen und an solche Sonntagsschulen, welche zweifelhafte Unterricht erteilen und hiebei die Landwirtschaft berücksichtigen, in der Voraussetzung unentgeltlich abgegeben werden, daß das Blatt gesammelt und später in der Orts-Bibliothek aufbewahrt wird. Bestellungen auf das Blatt wollen bis 10. Novbr. d. J. bei dem unterzeichneten Vorstand gemacht werden.
Den 8. Okt. 1886. Vorstand des Landw. Bez.-Vereins: Baum.

Bezirks-(Gewerbe-)Krankenkasse.

Der nächste Einzug der Beiträge findet am Montag den 18. Oktober statt.

Schließlich nahm das Meeting durch Affkamation ein Vertrauensvotum für die Regierung an. Nach dem Meeting begab sich die Menge zum Ministerium des Innern und brachte Kadoss-lawow eine begeisterte Ovation dar. Kadoss-lawow sagte, daß er trotz der kritischen Lage an den Gesezen festhalte. In diplomatischen Kreisen herrscht allgemeines Befremden über die Unvorsichtigkeit des Generals Kaulbars. Die Stadt ist in großer Unruhe.

(N. Ztg.)

Paris, 4. Okt. Das Amaleische Vermächtnis von Schloß Chantilly an das „Institut de France“ ist ausdrücklich vorher von allen orleanaisischen Prinzen gutgeheißen worden. Die politische Bedeutung dieses Schenkungs-Aktes besteht darin, daß die Orleans durch Ueberlassung einer reichen Besitzung an Frankreich die Unpopularität zu entwasfen hoffen, welche im Volke gegen ihre Geliebte herrscht. Das Institut nimmt natürlich das Vermächtnis an. Ueber die Stellung der Regierung zu dieser Angelegenheit war heute noch nichts bekannt; doch ist ihre Bestätigung der Institutsbeschlüsse wahrscheinlich.

Brüssel, 4. Okt. Die gestrige liberale Kundgebung in Namur, welche veranstaltet war, um gegen die Abiegung des Kirchenvorstehers Konvauz zu protestieren, verlief glänzend. Alle Redner mahnten zur Eintracht; der Hauptredner Janson erklärte, die Kundgebung bedeute den ersten Schritt zur Wiederherstellung der liberalen Einigkeit.

(N. Ztg.)

New-York, 5. Okt. Aus Mexiko wird gemeldet: Ein unweit Chimalapa gelegener Berg ist durch unterirdische Gewalten in zwei vollständig getrennte Teile gespalten worden.

Bombay, 4. Oktober. Bei einem religiösen Feste in Ciawah (am linken Ufer des Jamnah) drohte zwischen den Hindus und Mohamedanern ein Streit auszubrechen. Die Behörde ließ einen eben eintreffenden Eisenbahnzug mit brittischen Soldaten, welche für Birma bestimmt waren, anhalten. Durch das Erscheinen der Truppen wurde die Menge auf das Aeußerste erregt. Dieselbe stürzte sich auf die Bajonnette der Soldaten, wobei viele verwundet wurden, darunter mehrere tödlich. In Allahabad sind Vorsichtsmaßregeln getroffen; alle Personen, welche bewaffnet nach 9 Uhr abends in den Straßen umhergehen, werden verhaftet. (N. Ztbl.)

Verschiedenes.

Eine originelle Kritik findet sich in einer rheinischen Zeitung bei Gelegenheit einer Besprechung von Theateraufführungen im Reichslande zu Ehren des kaiserlichen Besuchs. Es heißt wörtlich: Und so soll denn mit der Leitung des Straßburger Stadttheaters, welches trotz einer außerordentlich hohen ihr für die Zeit der Kaiserfeste bewilligten Unterstützung im ganzen kaum teilweise meist ziemlich ungenügendes geboten hat, nicht weiter ins Gericht gegangen werden. Das erinnert an Nr. 2146 der „fliegenden Blätter“, wo es heißt: Unter dem französischen Exercitium des kleinen May standen folgende Worte: Bei ganz milder Beurteilung zur Not noch fast kaum genügend.

Kostspielige Galanterie. Als galanter Reisender zeigte sich vorgestern Mittag auf dem Brüsseler Südbahnhofe der Khebidve Ismael Pascha. Er hatte Vormittags einen Wagon erster Klasse für den Mittags nach Paris abgehenden Zug bestellt, fand ihn aber, als er auf dem Bahnhofe eintraf, durch ein Versehen der Bahnbeamten mit Damen besetzt. Die Beamten wollten die Damen aussteigen lassen, aber Ismael Pascha lehnte es ab. Da kein ganzer Wagen mehr frei war, bestellte er einen Sonderzug, der auch eine halbe Stunde später abging. Die Galanterie kostet dem Khebidve die Kleinigkeit von 2000 Francs.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Köster, (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

nützig ist. Der Verlauf des Unglücksfalles war folgender: Prinz Heinrich schob einen Hirsch an und Oberförster Müller ging dem Hirsch nach. Bei der Rückkehr des Oberförsters auf den Stand des Prinzen war es schon ziemlich dunkel geworden und so erkannte der Prinz denselben nicht, sondern hielt ihn für den ange-schossenen Hirsch, zumal der Oberförster gerade mit der Hand in die Höhe fuhr, um Zeichen zu geben, was der Prinz für das Geweih hielt, und auf 60 Schritt Entfernung schob. Einige Knochen splitter wurden aus der Wunde von einem Gernsbacher Arzte entfernt. Arzte aus Baden-Baden und Wildbad wurden zur Konsultation berufen. Der Großherzog hat den Verwundeten besucht.

(N. Ztg.)

München, 2. Oktober. Gestern Morgens 2 Uhr wurden die Anwohner der Kaufingerstraße aus dem Schlafe gerissen. Zwei rasch aufeinander folgende Revolvererschüsse hatten die Ruhe der Nacht gestört, und Alles eilte an die Fenster, um die Ursache dieses nächtlichen Alarms zu erfahren. Ein schrecklicher Anblick bot sich dar: In der Nähe des Schlüsselbazzars lag ein junger Gendarm in seinem Blute, zwei Revolverstücke waren ihm in die Schläfe gedrungen. Der Polizeibericht meldet über die blutige Affäre Folgendes: In vergangener Nacht gegen zwei Uhr Morgens machte ein am Nachhauseweg begriffener hiesiger Kaufmann einen patrouillierenden Gendarm in der Kaufingerstraße auf eine Mannsperson aufmerksam, welche sich schon einige Zeit in verdächtiger Weise in der Nähe eines Goldarbeiterlabens umhergetrieben hatte. Als der Gendarm diesen Mann kontrollierte und ihm, weil dessen Benehmen höchst verdächtig erschien, die Arretierung ankündigte, zog derselbe plötzlich einen Revolver hervor, feuerte zwei, den Gendarmen in die Schläfe treffende Schüsse ab und ergriff in der Richtung gegen den Frauenplatz die Flucht. Der Gendarm befindet sich lebensgefährlich verletzt im Garnisonlazareth. Der Thäter ist 40 bis 46 Jahre alt, ziemlich groß, corpulent, hat blonde Haare, langen blonden Schnurbart, trägt dunklen Anzug, braunen steifen Hut, starke goldene Uhrkette mit starken runden Gliedern, Regenschirm und Revolver, spricht gebrochen deutsch und ist wahrscheinlich ungarischer Nationalität. Dieses Signalement stimmt auffallend mit demjenigen eines der beiden Missethäter, welche in der Nacht vom 26. auf 27. September d. J. in Passau im Hause eines dortigen Bankiers einen Einbruch verübten und gegen den dortigen, sie überraschenden Hausknecht ebenfalls vom Revolver Gebrauch machten.

Wie weiter berichtet wird, hat der Verbrecher den Gendarm dadurch getäuscht, daß er angeblich um seine Legitimationspapiere aus der Tasche zu ziehen, in diese griff, um dann aber keine Papiere, sondern die Mordwaffe vorzuzeigen. Der tödlich getroffene Gendarm hieß Behringer und wurde erst vor zwei Monaten auf Ansuchen von Dillingen hierher zur 1. Brigade versetzt. Nach der Verwundung verlor Behringer sofort das Bewußtsein und hat daselbe nicht wieder erlangt. Sonnabend Vormittag 11 Uhr ist das beklagenswerte Opfer seiner Pflicht im Garnisonlazareth seinen Verletzungen erlegen.

München, 4. Okt. Die feierliche Eröffnung des diesjährigen Oktoberfestes hat durch die seit zehn Jahren zum erstenmale wieder erlebte Beteiligung des königlichen Hauses mit dem Reichsverweser Prinzen Luitpold an der Spitze eine besondere Bedeutung erhalten. Die volle Entfaltung des höchsten Prunktes hat auf das für dergleichen Dinge sehr empfindliche oberbayrische Volk tiefen Eindruck gemacht und die auf mehr als 100 000 Personen geschätzte Volksmenge begrüßte die Auffahrt der königlichen Gäste mit unbeschreiblichem Jubel. Das Wetter begünstigte die Festfeier, welche bekanntlich in der Preisverteilung für die landwirtschaftliche Ausstellung gipfelt. Das heutige Gesez- und Verordnungsblatt veröffentlicht ein Handschreiben des Prinzen Luitpold, in welchem derselbe für die zahllosen herzlichsten Beweise

treuer Liebe und Ergebenheit, die ihm auf seiner Reise entgegengebracht worden seien, dankt.

Ausland.

Szegedin, 5. Oktober. Die Cholera wurde hier konstatiert; bis gestern nachmittag gab es acht Erkrankungen und vier Todesfälle.

(N. Ztbl.)

Neapel, 3. Okt. Ueber den Plan einer Verheiratung des italienischen Kronprinzen mit einer Tochter des deutschen Kronprinzen veröffentlicht ein hiesiges Blatt, der „Caffaro“ folgendes: Es wird behauptet, daß der Besuch des deutschen Kronprinzen in Italien, abgesehen von seiner wirkungsvollen politischen Bedeutung, dem Projekt einer Vermählung seiner zweiten Tochter mit dem Kronprinzen von Italien nicht fern steht. Es heißt, daß der Minister der Vor-schlag erwogen und einer solchen Verbindung seine volle Zustimmung gegeben habe. Königin Viktoria, Kaiser Wilhelm und Fürst Biemarck sollen die geplante Heirat sehr begünstigen und in für Italien sehr herzlichen und schmeichelnden Ausdrücken ihre volle Billigung geäußert haben. Der Prinz von Neapel (dieser Titel führt der italienische Kronprinz), hatte während seiner jüngsten Reise Gelegenheit gehabt, die Familie des deutschen Kronprinzen zu besuchen und wurde von derselben sehr herzlich aufgenommen. Es wird auch versichert, daß in kurzen eine Zusammenkunft zwischen dem deutschen Kronprinzen und dem König Humbert stattfinden wird und daß ersterer im Laufe des kommenden Winters Rom besuchen werde. Ein Telegramm aus Rom an den „Corriere del Mattino“ wiederholt obige Meldung. Wenn diese Heirat stattfindet, wird es das erstmal sein, daß eine protestantische Prinzessin mit dem Hause Savoyen in verwandtschaftliche Beziehungen tritt.

(N. Ztg.)

Sofia, 4. Okt. Bei der gestrigen, von russenfreundlichen Führern einberufenen Versammlung, in welcher General Kaulbars erschien, kam es zu Ausschreitungen als einige russenfreundliche Redner sprachen. Als der Redakteur des Zantow'schen Organes, Uwanow in herausfordernder Weise Alexander angriff und erklärte, die Regierung wolle das Land ins Unglück stürzen, brach die Versammlung, nach dem Bericht des Fr. Z., in laute Entrüstung aus, zumal als der Redner ausrief: „Hoch lebe Rußland“, nieder mit der provisorischen Regierung. Die Versammelten hallten die Fäuste und erhoben ihre Stühle. Der Redner wurde von der Tribüne herabgerissen und furchtbar mißhandelt, ebenso die ihn verteidigenden Zantow'schen, bis die Sicherheitsorgane einschritten. Pöblich erschien Kaulbars mit dem russischen Konsul Nelsudom. Ersterer besitzte die Tribüne und gab die Forderungen Rußlands bekannt, die er erläuterte und vor schlechten Ratgebern warnte, in deren Händen das Volk jetzt sei. Die Versammlung war anfangs unruhig und schrie: „Aufhören!“ „Heruntersteigen!“ Kaulbars trat an den Rand der Tribüne, mit Stentorstimme schreiend: „Wollt ihr dem Willen des Zaren folgen? antwortet mir!“ worauf aus tausend Rehlen die Antwort „Nein, wir folgen den Landesgesezen!“ erfolgte. Kaulbars verließ bleich die Tribüne und fuhr davon. Die Versammlung wie die Regierungskreise glauben, Kaulbars provozierte diesen Skandal, um für Rußland, einen Vorwand zur Intervention zu haben. Er begab sich von dem Meeting zum deutschen und österreichischen Konsul. Kaulbars will im Land umherreisen und Reden halten. Die Regierung besorgt Gewaltthatigkeiten. Die Lage ist äußerst kritisch. — Nach der Mitteilung der Fr. Ztg. sprach nach Kaulbars der radikale Beschöw, welcher stürmisch begrüßt wurde. „Ihr sehet,“ sagte er, „daß Rußland uns Befehle erteilen will, wir sind aber unabhängig und wollen es bleiben.“ (Stürmische Begeisterung.)

Schorndorf.
Gottlieb Aneb Weingts. We.
 hier bringt am
Montag d. 11. d. Mts.,
 Nachmittags 2 Uhr
 auf hiesigem Rathhause im öffentli-
 chen Auktion zum Verkauf:
 P. Nr. 3964. 14 ar 91 qm.
 Wiesen im Stein-
 wesen.
 Liebhaber werden hiezu einge-
 laden.
 Den 8. Oktober 1886.
 Ratschreiber.
Fritz.

Amtsnotariatsbezirk Beutelsbach.
Gläubiger-Anruf.
 Ansprüche an die hienachbenannten
 Personen sind
innen 8 Tagen
 bei den betr. Ortsbehörden geltend
 zu machen, wenn solche bei den vorzu-
 nehmenden Teilungsgehilfen Berück-
 sichtigung finden sollen.
 Schnaitz, den 6. Okt. 1886.
 R. Amtsnotariat.
Weinland.
 Geradstetten.
 Siegle, Joh. Davids Witwe.
 Schnaitz.
 Rühle, Jakob, Johs. S., Weing.

Schorndorf.
Städtische
Güter-Verpachtung
Montag den 11. Oktober
 Nachmittags um 4 Uhr
 werden die hiesigen Abhänge in dem
 Holzberg, welche umbrochen sind,
 auf dem Plage verpachtet von der
Stadtpflege.
 Anfang bei No. 1 rechts an dem
 Fahrweg.
 2

Schorndorf.
**Kapital- Renten-
 Dinst- und Berufs-
 Einkommenssteuer-
 Einzug.**
**Montag d. 11. & Dienstag
 d. 12. Oktober**
 wird obige Steuer in der Wohnung
 eingezogen von
Stadtpfleger Reuz.

Schorndorf.
 Die Armenpflege bedarf ins Armen-
 haus 6 Stühle von Hartholz.
 Diejenigen Schreinermeister, welche
 dieselben liefern wollen, werden er-
 sucht, bis zum **12. Okt.** ihre Ein-
 gaben schriftlich unter Preisangabe
 an die unterzeichnete Stelle einzu-
 reichen.
 Den 8. Okt. 1886.
 Armenpfleger **Strählen.**

Schorndorf.
 Die Stiftungspflege hat gegen ge-
 fährliche Sicherheit
200 Mark
 auszuliehen, welche sogleich zu er-
 heben sind.
 Sonntag
Merinquen,
 Moorenköpfe und Schillerlocken
Karl Schäfer, Conditor.

Turn-Verein.
Der Turnverein Welzheim
 wird uns bei guter Witterung am
 nächsten Sonntag besuchen; die Mit-
 glieder werden ersucht sich um 3
 Uhr vollständig am Bahnhof einzu-
 finden.
Der Ausschuss.
 Ausgezeichneten
neuen Wein
 hat im Ausschank
C. Barth.

Heute Freitag & Samstag
Webel-suppe
im Anker.
Samstag & Sonntag
Webel-suppe
 bei **Fr. Schöbel.**

Ueber den **Sonntag und Sonn-
 tag** über 8 Tag
Webel-suppe
 im Kreuz.
Rettenmaier.

Jeden Tag
Torten & Kuchen
 im Anschnitt
Karl Schäfer, Conditor.
**Bienenzucker,
 Traubenzucker,
 Weingeist,
 Branntwein,
 Essig-Essenz &
 neue Käse**
 empfiehlt billigst
M. Sperle.

Neue holl. Vollharinge
Delicatessharinge
Kronsardinen
Sardinen in Oel
Rollmops
Büchlinge
 sind eingetroffen bei
Herm. Moser
 am Bahnhof.

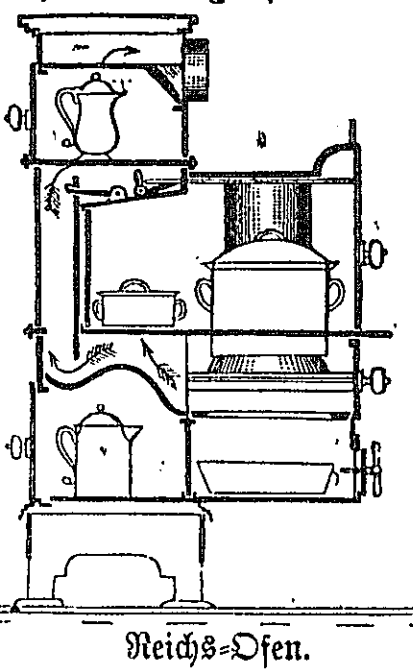
Neue holl.
Vollharinge,
 (Milchner) Sardellen und
Cappern empfiehlt
Joh. Veil, b. Hirsch.
 Unterzeichnete bringt ihre selbst-
 verfertigte Waare in empfehlende
 Erinnerung als: **Bett- u. Kleider-
 zengeln, Bettbarant und Bett-
 drill, Baumwollflanell** in großer
 Auswahl zu billigen Preisen, sowie
 fertige Hemden in jeder Größe.
Joh. Schmann's Witwe.

Durch günstigen Einkauf bin ich in Stand gesetzt, sämtliche
**Strumpfwolle, Stiek- &
 Hägelwolle**
 trotz bedeutendem Aufschlag, noch zu billigsten Preisen zu empfehlen.
Carl Kraiss.

Mache die ergebenste Anzeige, daß
sämtliche Neuheiten
 der Saison eingetroffen sind.
Modellhüte
 sind zur gest. Ansicht aufgestellt.
Sophie Arieq, Modistin.

Wirtschafts-Eröffnung & Empfehlung.
 Nachdem ich den Gasthof zur „Krone“ von Herrn
 Privatier Bahnmüller in Beutelsbach pachtweise
 übernommen habe, erlaube ich mir, dem hiesigen sowie
 dem auswärtigen Publikum unter Versicherung von
 Verabreichung sehr guter Getränke, nebst kalten und
 warmen Speisen mich bestens zu empfehlen, wozu ich
 Freunde und Bekannte höflichst einlade.
 Achtungsvoll
G. Schmidt z. Krone.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart
 Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit
 unter Aufsicht der k. Württ. Staatsregierung.
 Lebensversicherung, Renten-, Militär- und Aussteuer-Versicherung.
 Versicherungsbestand Ende 1885:
 In der Lebensversicherung: 10 864 Policen mit versichertem Kapital
 von ca. 29 Millionen Mark.
 In der Renten- und Kapitalversicherung: 22 934 Policen mit ver-
 sichertem jährlicher Rente von ca. M. 700 000.
 u. versichertem Kapital von ca. 7 Millionen Mark.
 Gesamtvermögen über 50 Millionen Mark, darunter außer den
 Prämienreserven mehr als 4 Millionen Mark Extrareserven
 niedere Prämienätze. Hohe Rentenbezüge.
 Aller Gewinn kommt den Mitgliedern der Anstalt zu gut.
 Dividendengenuß bei der Lebensversicherung schon nach 3 Ver-
 sicherungsjahren.
 Dividende der Lebensversicherung zur Zeit 25% der Prämie.
 Dividende der Rentenversicherung seit 25 Jahren, nicht unter 10%
 der Rente.
 Nähere Auskunft, Statuten, Prospekte u. Antragsformulare bei den Agenten
 in Schorndorf bei **Carl Veil, Kaufmann.**

Die neuesten Kochöfen
 von **W. Ernst Haas & Sohn, Neuhoßnungshütte**
Reichsöfen, außen heiz- und kochbar mit patentierter Einrichtung
Patent Hopewell-Öfen, innen heizbar

Heißbronner Hopewell-Öfen, innen heizbar.
 Nachweislich größte Heizfähigkeit bei vor-
 züglicher Kochleistung.
Garantie für Zug und Koch-Einrichtung.
Zu beziehen durch alle Eisenhandlungen.
 Heißbronner Hopewell-Öfen.
 Reichs-Öfen.

Des Kaisers, der Kaiserin u. d. Kronprinzen
Stollwerck'sche empfiehlt in Originalpack-
Chocoladen und Cacaos ung in Schorndorf:
J. Veil b. Hirsch.

Auktion.
 Am **Dienstag den 12. Okt.**
 verkaufe ich von morgens 8 Uhr an
 in meiner Wohnung gegen Baar-
 zahlung
 schöne Mannskleider worunter
 2 Ueberzieher, Stiefel, Betten
 und Bettgewand, neue Frauen-
 hemden, Küchengeschirr, 2 Kupfer-
 ergölten, Schreinwerk, 2 Pfeiler-
 kommode, 1 Ovaleisch, Bett-
 laden 1 und zweifachlätzig, 1
 Mehltrübe, 1 Wasserständer,
 Waschtücher, 1 Lotterseil, 1
 Kinderwägel, 6 Vorfenster und
 sonstigen Hausrat.
 Nachmittags von 1 Uhr an
 bei **Eslinger zum Bären**
 mehrere Wirtschaftsstücke, wo-
 runter drei mit Schieferplatten,
 1 Gläserkasten, eine größere
 parthie Rohr- und Brettleseffel,
 1 Schwenkseffel, Kupfer, Unter-
 säg, Lampen, 1 eiserner Koch-
 herd und sonstiger Hausrat.
 Auktionär **Dacher.**

Schorndorf.
Wohnungsveränderung.
 Ich zeige hiemit erge-
 benst an, daß ich nunmehr
 in das Nebenhaus des
Hrn. Seifenfieder Bühler
 meine Wohnung nebst Ge-
 schäft verlegt habe.
Fr. Luz,
 Nadler und Schirmmacher.

**Baumwollflanelle &
 fertige Hemden**
 sowie
woll. Strickgarn
 empfiehlt in großer Auswahl sehr
 billig **Carl Brenninger,**
 Färber.

Schuhfett
 „Marke Büffelhaut“
 das sich als solches bestens bewährt,
 empfiehlt in Blechdosen zu 20, 40
 und 70 S. zu gefälliger Abnahme.
Fr. Döffinger b. Forsthaus.

Spielskarten
 empfiehlt
 2¹ Buchbinder **Cuchner.**

I^a. Traubenzucker
 empfiehlt
 2² **Herm. Moser, Conditor.**
 Schönes frisches saures
Most obit

aus Dörschberg trifft im Laufe des
 Monats Oktober hier ein und nimmt
 Bestellung hierauf zum Tagespreise
 entgegen **Lammwirt Schwegler,**
 Güterbeförderer **Weidner** u. Gast-
 wirt **Weiser** in Haubersbronn.
 3. **H. Söhl** aus Welzheim.
 Eine **Schlaf-Stelle** für zwei
 Mann sucht
Fr. Jung, Schlosser.

Abelberg.
5000 Mark
 werden aufzunehmen gesucht. Pfand-
 sicherheit 9200 M.
 Anträge vermittelt
 2² **Schultheiß Schurr.**

Dörschberg.
Neuen Wein
 hat im Ausschank.
Paul David z. Kreuz.

Schorndorf.
 Mache hiemit die
 Anzeige, daß ich mein
 Geschäft wieder be-
 treibe.
 Reparaturen schnell
 und billig. Auch
 wird außer dem Hause gearbeitet.
Fischer, Schuhmacher
 wohnh. im früherer Bäcker Mäckchen
 Hause.

Göppingen.
CW. 600, 1000, 1200, 1500,
 2000, 23-2600, 3000,
 3400, 3700, 4000, 42-4500 M.
 5000, 6500, 7000, 8500, 10 bis
 30000 M. habe gegen Pfandsicher-
 heit sofort oder bis Martini à 4 1/2 %
 im Auftrag auszuliehen.
Christian Wöhrle,
 Commissions- u. Agenturenbureau.

CW. Forderungen zum Einzug
 und Klagen jeder Art über-
 nimmt das Commissionsbureau von
 2¹ **Christian Wöhrle.**

Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft
 Durch Post-Dampfschiffe

 Hamburg-Havre-New-York
 (117) 5

Auskunft erteilt: **Chr. Wöhrle z.
 Möhle; J. Mayer; A. F. Wid-
 mann; M. Sperle** in Schorndorf,
 sowie **W. Lindauer** in
Geradstetten.

Das bedeutende
Bettfedern-Lager
Garry Anna
 in Altona bei Hamburg
 versendet zollfrei gegen Nachnahme
 (nicht unter 10 Pfd.) gute neue
Bettfedern für 60 S. das Pfd.
 vorzügl. gute Sorte 1,25 S.,
 prima Halbdaunen nur 1,60 S.
Ganzdaunen nur 2,50 S.
 Verpackung zum Kostenpreis.
 Bei Abnahme von 50 Pfd. 5%
 Rabatt. — Umtausch gestattet.
Mietverträge empfiehlt die
C. Mayer'sche Buchdruckerei.

**Gesellschaft für wissenschaft-
 liche Zuschneidekunst**
N. Hanbury & Co.
Berlin, Leipzigerstrasse 114.
Täglich Aufnahme von Schülerinnen.
Cursus: 20 Mark Honorar.
 Die Zeugnisse der beiden einzigen vereideten gerichtlichen Sachver-
 ständigen für Damenschneiderei für Berlin lauten wörtlich:
Abstriften:

1. Auf Ansuchen des Vertreters der wissenschaftlichen Zuschneide-
 kunst besuchte ich das Institut Leipzigerstraße 114, Berlin.
 Nachdem eine Schülerin des Institutes in meiner Gegen-
 wart zu einer Toilette Maas nahm, dasselbe zeichnete, zu-
 schnitt und anprobirte, so kann ich meine Meinung dahin
 äußern, daß die Methode des wissenschaftlichen Institutes
 eine vorzügliche und in Fachkreisen jedenfalls anerkenntens-
 werthe ist.
 Berlin, den 24. August 1886.
 gez. **C. Ebner,**
 gerichtlich vereideter Sachverständiger.
 L. S.
2. Unterzeichneter hat das System der Gesellschaft für wissen-
 schaftliche Zuschneidekunst, hier, Leipzigerstraße 114, in allem
 sowohl theoretisch wie praktisch angewendet, geprüft und
 giebt demselben gern das Zeugnis, daß dasselbe zur Her-
 stellung eines gut sitzenden Kleides ein sicheres Mittel an
 die Hand giebt und sind darnach passende Kleider zu fertigen.
 Berlin, den 13. August 1886.
 gez. **August Immenhausen,**
 Damenschneidermeister und gerichtl. Sachverständiger für Damen-
 schneiderei.
 L. S.

Damen,
 welche Agenturen in Provinzialstädten zu übernehmen
 wünschen, können bei Anfrage unter der Bezeichnung
 „Agentur“ nähere Einzelheiten franko und gratis er-
 fahren.
 Unterricht für Schorndorf und Umgegend bei **Frau N. Faucher**
 in Schorndorf.

Empfehlung.
 Auf Obiges bezugnehmend, den werten Frauen und Töchtern Schorndorf's
 und Umgebung zur Nachricht, daß ich das obige System vollständig
 erlernt und für sehr gut befunden habe, indem das lästige Probieren
 erspart ist und jedermann das System leicht erlernen kann. Sollte je-
 mand daran zweifeln, so bin ich gerne bereit, die Sache zu erklären.
 Täglich Aufnahme von Schülerinnen.
 Auf Verlangen gebe ich auch Unterricht außer dem Hause und
 garantiere dafür, daß Jedermann, der das System erlernt, nach Maß
 jedes Kleidungsstück zuschneiden kann.
 Achtungsvoll.
Frau Faucher,
 im Günstigen Hause.

800,000 Mark
 sind von 4% an in be-
 liebigen Fösten mit I.
Hypothek ev. unkündbar sofort
oder später auszuliehen; Zie-
ler werden gekauft. Informa-
 tionscheine zc. mit Rückporto an
L. Wind, Calwerstr. 21.
 Stuttgart.

SCHNEIDMÄRKE

MACK'S
DOPPEL-
STÄRKE
 a 25 Pf. per 1/2 Ctr.
 alt die schönste
 Wäsche

Wohnungsgesuch
 noch auf Martini von 3 Zimmern
 Zu erfragen bei
 der Redaktion.

Jungen hohen Alee, sowie
 einen **Strohstuhl** samt Messer
 verkauft
Johann Dannenhauer.
Joh. Kefer, Bauer in
 Winterbach hat ein Läu-
 fersschwein zu verkaufen.

Hohen Klee
verkauft Oberförster Anore.
Ein möbliertes Zimmer hat zu vermieten
Carl Drenninger, Färber.
Zum Eintritt auf Martini wird ein fleißiges, nicht unter 18 Jahre altes
Mädchen
gesucht. Von wem?
sagt die Redaktion.

Eine Parterrewohnung
mit 2 oder 3 Zimmer hat auf Martini zu vermieten. Wer?
sagt die Redaktion.

Magd-Gesuch
in ein Pfarrhaus.
In ein Pfarrhaus ohne kleine Kinder wird auf Martini ein Dienstmädchen gesucht, nicht unter 20 Jahre alt, das schon gebiert hat. Nähere Auskunft erteilt die Redaktion.

Eisenbahnfahrpläne,
3 Pfg. pro Stück,
für die Rens- und Murthalbahn uebst Anschlüssen sind zu haben in der **E. Mayer'schen** Buchdruckerei.

Ein Logis
von 2 Zimmern und sonstigen Erfordernissen wird sofort odet auf Martini gesucht. Von wem?
sagt die Redaktion.
Ein ehrliches fleißiges **Mädchen,**
welches in der Küche nicht unerfahren ist, findet bis Martini Stelle. Wo?
sagt die Redaktion.

Ein freundliches Zimmer
für einen Herrn wird gesucht. Näheres bei der Redaktion.
Pianos billig, bar oder Raten.
Fabrik Weidenslaufer, Berlin NW.

Zu verkaufen
1 guterhaltener **Stulenofen Nr. 5.**
Von wem? sagt die Redaktion.
Bach- u. Tag-
Distel.
Gottesdienste
am 16. Sonntag nach Trinit.
(10. Oktbr.) 1886.
Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt
Herr Helfer Hoffmann.
Nachm. 1 1/2 Uhr
Bezirksmiffionsfest:
Dejan Fındch. S.S. Miffionar
Peper und Weil.

Schorndorfer Anzeiger.
Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.
Trägerlohn viertelj. 6 s
Insertionspreis:
die vierstaplige Zeile oder
deren Raum 10 s
Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.
Nr. 119. **Dienstag den 12. Oktober** **1886.**
Bekanntmachungen.

Bekanntmachung
der **R. Centralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Eröffnung der landwirtschaftlichen Winterschulen.**
Die landwirtschaftlichen Winterschulen in Gall, Heilbronn, Ravensburg, Neutlingen und Ulm werden im Anfang des November ds. J. wieder eröffnet werden.
Der Unterricht dauert 4 1/2 - 5 Monate und wird auf Grund eines für sämtliche Winterschulen einheitlichen Lehrplans in 36-40 Stunden wöchentlich erteilt.
Die Unterrichtsgegenstände sind mit Rücksicht auf die verhältnismäßig kurze Unterrichtszeit und das dem Zweck der Schule angepasste Lehrziel ausgewählt, und werden sämtliche Fächer mit steter Bezugnahme auf die unmittelbare Anwendung in der landwirtschaftlichen Praxis und nur in dem Umfang gelehrt, daß dieselben von den Schülern nach ihrer Vorbildung verstanden und verarbeitet werden können.
Nach dem Lehrplan gewährt auch der Besuch eines einzigen Kurses einen bestimmt abgeschlossenen Unterricht; der gesammte Unterrichtsstoff wird jedoch erst durch den für einen zweiten Kurs vorgesehenen, in bestimmten einzelnen Fächern weiter führenden Unterricht erschöpft.
Die Schüler haben beim Eintritt ein Schulgeld von 25 M zu entrichten. Uebrigens haben eine größere Anzahl landwirtschaftlicher Bezirksvereine beschlossen, dieses Schulgeld für die ihrem Bezirk angehörigen Schüler zu entrichten.
Neu eintretende Schüler müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben, gut präpariert sein und die für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten besitzen.
Die Anmeldung zur Aufnahme hat bei dem Vorstand der betreffenden Winterschule zu geschehen. (Holl: Landwirtschaftsinspektor Rindt, Heilbronn: Landwirtschaftsinspektor Seemann, Ravensburg: Landwirtschaftsinspektor Dr. Teichmann, Neutlingen: Landwirtschaftsinspektor Clausnitzer, Ulm: Vorstand des landwirtschaftlichen Bezirksvereins, Regierungsrat Kampacher.) Mit der Anmeldung sind die Schulzeugnisse, ein Geburtschein und die schriftliche Einwilligung des Vaters bzw. des Pflegers zum Besuch der Winterschule vorzulegen.
Nähere Auskunft über den Lehrplan, die Kosten, die Unterbringung der Schüler in Privathäuser erteilen auf Verlangen die betreffenden Schulvorstände.
Der Tag, an dem die einzelnen Winterschulen eröffnet werden, wird im Wochenblatt für Landwirtschaft bekannt gemacht.
Stuttgart, den 30. September 1886. Werner.

Zeichnen, in den Elementen der Chemie, Physik, Mechanik, sowie theoretische und praktische Unterweisung im Feld-, Wein-, Gemüse- und Obstbau, sowie in der Viehzucht erteilt.
Falls einer der Zöglinge während des Lehrkurses an der Weinbauschule in das militärpflichtige Alter eintreten sollte, so kann er nach §. 30 Ziff. 2 lit. f. der deutschen Wehrordnung vom 28. Sept. 1875 (Reg.-Bl. 1875 S. 565 ff.) bis nach vollendeter Lehrzeit zurückgestellt werden.
Um den Zöglingen fortwährend praktische Anschauung zu sichern, ist mit der Anstalt ein Grundbesitz von 33 Hektar 62 Ar verbunden, der in Gärten, Weinbergen, Ackerfeld und Wiesen besteht.
Mit den Eingaben ist ein Geburtschein, Impfchein, sowie ein Zeugnis des Gemeinderats über den Stand und etwaigen Grundbesitz des Vaters, über dessen Einwilligung zu dem Vorhaben seines Sohnes, über das Heiratrecht, das Prädikat und die Laufbahn des Aufzunehmenden vorzulegen.
Stuttgart, den 5. Oktober 1886. Werner.

Tagesbegebenheiten.
Aus dem Bezirk.
I **Manolzweiler.** Eine Wohlthat ist es für die hiesige Gemeinde, daß eine Schule daselbst errichtet wurde; schade, daß nicht alle Bürger diese Wohlthat anerkennen. Freilich ist dieselbe nur mit dem Allernotdürftigsten ausgestattet worden; manches nützliche Buch sollte noch der mageren Schul-Bibliothek einverleibt werden, manche fast unentbehrliche Landkarte vermißt man an den Wänden des Schulzimmers. Ein Mangel jedoch ist in letzter Zeit beseitigt worden; es fehlte nämlich eine Wanduhr, die notwendig ist, wenn der Lehrer seinen Unterricht dem Stundenplan gemäß erteilen soll. Fortwächter N. . . daselbst, ein warmer Schulfreund, hat die Kosten nicht gescheut, eine schöne Schwarzwälder Uhr anzuschaffen. Möge sein Beispiel auch noch andere dazu bestimmen, ihre milde Hand aufzutun und die übrigen Mängel beseitigen zu helfen.

Württemberg.
Stuttgart, 7. Oktober. In letzter Zeit wurden in mehreren Magdammern Einbruchsdiebstähle verübt, auch wurden mehreren Personen, welche auf der Planie auf Bänken geschlafen haben, ihre Uhren etc. gekohlen. Gestern gelang es nun, zwei der Thäter hier und einen in Cannstatt festzunehmen, welche einen Teil der gekohlenen Gegenstände noch im Besitz hatten. Unter den Festgenommenen befindet sich ein gefährlicher Bursche, welcher in Basel wegen schweren Diebstahls zu 7 Jahren Zuchthaus verurteilt und vor einiger Zeit aus dem Gefängnis in Jülich ausgebrochen ist. Derselbe leistete bei seiner Festnahme hier die beständige Gegenwehr und veruchte auch aus dem hiesigen Polizeiarrest auszubrechen, was ihm aber nicht gelang. (St.-Anz.)

Deutsches Reich.
Berlin, 5. Okt. Es muß irgend etwas in den letzten Tagen zwischen Berlin und Petersburg vorgegangen sein. So schroff wie jetzt haben die Oskizissen im ganzen Verlauf der bulgarischen Frage die allein zulässige Grundlage des Berliner Vertrages und die Abwehr darüber hinausgehender Ansprüche Rußlands noch niemals betont. Wo Rauch ist, ist auch Feuer. An der Rewa scheint man einen letzten Versuch gemacht zu haben, um den Ausweg aus den bulgarischen Wirren durch ein Mittretreffen Deutschlands zu ermöglichen. Der Versuch ist ersichtlich fehlgeschlagen, und in der unmutigen Sprache der Oskizissen grollt das hoffentlich vorübergezogene Gewitter noch leise nach. Die Nordb. Allgem. Ztg. richtet ihre berben Lehren zwar geküßlich nur an die panslawistische Adresse; derjenige aber, auf den der Schlag zielt, wird schon wissen, was er davon zu halten

hat, wenn dem Panslawismus völlige Unkenntnis der wirklichen internationalen Sachlage vorgeworfen und das Verlangen nach einer Occupation Bulgariens mit dem Hinweis auf Polen ironisiert wird, „wofolst eine starke russische Partei vor der Bestignahme es nicht zu hindern vermochte, daß später so mächtige Reaktionen gegen den Besizer selbst eintreten.“ Die Warnung ist gewiß gut gemeint und sie wird nach Lage der Sache seitens Rußlands wohl auch befolgt werden müssen. Es fragt sich nur, ob aus diesen Vorgängen nicht ein Stachel zurückbleibt, der den deutsch-russischen Beziehungen wenig heilsam werden könnte. Die Reise des englischen Ministers Churchill nach Berlin gewinnt unter diesen Umständen ein erhöhtes Interesse.
Berlin, 5. Okt. Zu einer Mitteilung der Kreuztg., wonach ein russischer Diplomat die Friedensdauer vom Leben des Kaisers Wilhelm abhängig gemacht, bemerkt die Woz. Ztg.: Wer den Auffassungen gewisser politischer und militärischer Kreise bei uns näher gestanden, mußte schon seit Jahren, daß auf die deutsch-russische Freundschaft über einen bestimmten Zeitpunkt hinaus nicht zu rechnen ist und daß in Petersburg dieser Termin des slavischen Aktionsergebnisses fest und unwiderruflich bestimmt worden ist. Nachdem Rußland jetzt sogar öffentlich den Frieden mit Oesterreich und Deutschland nur als ein lästiges Vermächtnis Alexander II betrachtet, werde die übrige Welt die Dauer und Ursache der sogenannten russischen Mühsüßigkeit erkennen. — Nach einer Meldung desselben Blattes hat der Kronprinz mit dem am 1. Oktober in Santa Marguerita eingetroffenen Grafen von Paris zusammen eine Weerspazierfahrt nach Portofino gemacht. Die Köln. Ztg. beschäftigt diese Nachricht, fügt aber bei, daß der Graf von Paris nach Sicilien gereist sei, um für den Winteraufenthalt eine Villa zu erwerben und daß sein Zusammentreffen mit dem deutschen Kronprinzen ein ganz zufälliges gewesen sei. Der Standard will diesem zufälligen Zusammentreffen gleichwohl eine politische Bedeutung beimessen, indem er sich zu der ebenso tiefsinnigen als müßigen Bemerkung versteigt: „Es ist oft genug behauptet worden, daß die Thronbesteigung des Grafen von Paris das Zeichen zu einem Kriege zwischen Deutschland und Frankreich sein würde; die jetzige Begegnung deutet jedoch nicht nach dieser Richtung.“ (N. Ztg.)

Petersburg, 6. Okt. Der General Werder wurde am Montag zum Abschiedsfeier beim Kaiserpaar in Peterhof geladen. Der Kaiser verlieh dem General eine mit seinem Bildnisse und dem Bildnisse des Kaisers Alexander II. geschmückte Tabatiere in Brillanten. (N. Ztg.)
Sofia, 5. Oktober. Die östreichische Regierung verweigert dem in Deutschland bestellten bulgarischen Kriegsmaterial die Durchfuhr, wodurch die deutschen Häuser: Krupp (Geschütze und Artillerie-Munition) Grauson (Granaten) Hottweller Pulverfabrik, Lorenz (Infanteriepatronen) in arge Verlegenheit gesetzt werden. Diese Verlegenheit deutscher Industrie ist um so unerklärlicher, als kein anderer Staat derartige Schwierigkeiten macht. (N. Ztg.)

Halle a. d. S., 6. Okt. Heute früh um 8 Uhr sind bei Weißenfels ein Personenzug und ein Güterzug zusammengestoßen; drei Wagen sind erheblich beschädigt, jedoch nur zwei Menschen leicht verletzt. (N. Ztg.)
Ausland.
Wien, 5. Okt. Von einer mit den Absichten des Prinzen Alexander von Battenberg wohlvertrauten Persönlichkeit geht uns die Versicherung zu, daß der Entschluß deselben, sich

Schorndorf.
Das landwirtsch. Wochenblatt
wird auch im nächsten Jahre an die landw. Fortbildungsschulen, obligatorischen Winterschulen und an solche Sonntagsschulen, welche zweifundigen Unterricht erteilen und hierbei die Landwirtschaft berücksichtigen, in der Voraussetzung unentgeltlich abgegeben werden, daß das Blatt gesammelt und später in der Orts-Bibliothek aufbewahrt wird.
Bestellungen auf das Blatt wollen bis 10. Novbr. d. J. bei dem unterzeichneten Vorstand gemacht werden.
Den 8. Okt. 1886. Vorstand des landw. Bez.-Vereins: **Baum.**

Dr. Michaelis' Eichel Cacao
Stärkendes (tonisirendes) Nahrungsmittel für jedes Alter. Zweckmäßig als Ersatz für Thee und Kaffee.
Zum medicinischen Gebrauch bei katarrhischen Affektionen der Verdauungsorgane, selbst bei Säuglingen zeitweise als Ersatz für Milch, besonders bei diarrhoischen Zuständen mit sicherer Wirkung anzuwenden.
Zuerst in der unter Leitung des Herrn Professor Dr. Senator stehenden Poliklinik des Augusta-Hospitals zu Berlin mit ausserordentlichem Erfolge angewandt.
(Siehe „Deutsche Medicinische Wochenschrift“ Nr. 40. 1885.)
500 Gr. Büchse, Verkauf Mk. 2.50
250 - - - - - 1.30
Probe-Büchse - - - 0.50
Wissenschaftliche Abhandlungen über die Versuche und Erfolge auf Franco-Anfragen gratis.
Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Stollwerk, Köln.
Vorrätig in allen Apotheken.

Allen guten Moll Spielkarten
verkauft und giebt auch imweise ab empfiehl
Chr. Drechsler. 2 Buchhändler **Gudner.**

Bekanntmachung der R. Centralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Neuaufnahme von Zöglingen in die R. Weinbauschule zu Weinsberg.
Auf den 1. Januar 1887 sind für die zwei Jahre 1887 und 1888 sechs Zöglinge in die Weinbauschule aufzunehmen. Diejenigen Jünglinge, welche um Aufnahme sich bewerben wollen, werden daher aufgefordert, binnen vier Wochen bei dem Vorklehreramt der Weinbauschule in Weinsberg schriftlich sich zu melden. Die Bewerber werden sodann zu einer Vorprüfung einberufen, welche Anfangs Dezember stattfinden wird.
Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarkt, mit den gewöhnlichen Arbeiten in Feld und Weinberg bereits vertraut sein und lesen, schreiben und rechnen können, wie auch die Fähigkeit besitzen, ein populären Vortrag gehörig aufzufassen.
Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge frei; dagegen haben sie alle vorkommenden Arbeiten unentgeltlich zu verrichten. Bei Fleiß und Wohlverhalten wird Aussicht auf Prämien gegeben. Die Neueintretenden sind verpflichtet, den vorgeschriebenen Lehrkurs bis zum Schluß des Jahres 1887 durchzumachen.
Die aufzunehmenden Zöglinge erhalten während des zweijährigen Kurses einen auf gründliche berufliche Ausbildung berechneten Unterricht. Neben der Befähigung und Weiterführung in den gewöhnlichen Volksschulfächern wird Unterricht in der ebenen und praktischen Geometrie, im